

NFV-Pokal: Havelse im Achtelfinale

Egestorf/Langreder fliegt raus, Wunstorf ist weiter

VON JENS NIGGEMEYER UND STEPHAN HARTUNG

HAVELSE/EGESTORF. Während die Regionalliga-Kicker des TSV Havelse im NFV-Pokal ihrer Favoritenrolle gerecht wurden und die Runde der letzten Acht erreichten, ist für den letztjährigen Finalisten 1. FC Germania Egestorf/Langreder bereits nach dem ersten Auftritt Schluss: Der TSV siegte beim starken Landesligisten TuS Sulingen knapp mit 4:3, die Germanen zogen im Regionalliga-Duell beim VfV 06 Hildesheim mit 0:3 den Kürzeren.

„Es war ein unbequemes Spiel, nicht nur wegen des guten Gegners, sondern auch wegen des Regens, des starken Windes und des nicht ganz so guten Schiris, aber wir haben verdient gewonnen – und das ist das, was zählt“, resümierte TSV-Coach Alexander Kiene. Für die Havelsler trafen Marcel Kunstmann (1.), Deniz Undav (17.), Freistoß (52.) und Deniz Cizek (79.), die Tore für die Hausherren erzielten Mehmet Koc (6.), Manuel Meyer (54., Elfmeter) und Pierre-Maurice Neuse (90.).

TSV Havelse: Jensen – Kina, Tayar, Plume, Degner – Rischker (80. Wenzel), Holm, Erbek (25. Kohn), Kyreh (63. Cizek) – Undav, Kunstmann.

Die Egestorfer präsentierten sich in Hildesheim zwar in starker Form, ihnen fehlte jedoch in der Offensive die nötige Effizienz. „Das Ergebnis spiegelt den Spielverlauf nicht korrekt wider“, resümierte der Coach. „Wir waren spielbestimmend, müssen zwingend eine Handvoll Tore machen, tun das aber nicht – und sind deshalb draußen“, bilanzierte Trainer Jan Zimmermann. „In der Box müssen wir abgebrühter werden.“ Für die Treffer der Domstädter sorgten Thomas Sonntag (27.), Christoph Beismann (82., Eigentor) und Dominic Hartmann (90.). „Klar tut das Ausscheiden weh, aber diese Leistung gibt mir – perspektivisch gesehen – ein gutes Gefühl.“

1. FC Germania Egestorf/Langreder: Straten-Wolf – Dismar, Waldschmidt, Oelmann, Schikora – Baar (82. Schumacher), Stieler, Siegert, Bönig, Engelking (68. Busse) – Weydandt (76. Beismann).

Der 1. FC Wunstorf hat seine Hängepartie gegen den KSV Vahdet Salzgitter souverän mit 3:0 (2:0) gewonnen und das Achtelfinale erreicht. Dort trifft das Team von Trainer Jens Ullmann auf eigenem Platz auf die SpVgg Drochtersen/Assel. Deniz Aycicek (6.), Ahmet Kaya (41.) und Zeki Dösemeci (86.) schossen die teils gut herausgespielten Tore für den FC. Wunstorfs Abwehrchef Benjamin Halstenberg (60.) verschoss einen Foulelfmeter.

TV-TIPPS

- **Fußball:** Testspiel, Bayer Leverkusen – AC Florenz (20 bis 22.15 Uhr, Sport1), Europa-League-Qualifikation, 3. Runde, Rückspiel: Brøndby IF – Hertha BSC (20.15 bis 21.40 Uhr, ZDF).
- **Olympische Spiele:** Olympia live mit Zusammenfassung Fußball-Vorrunde Herren Irak – Dänemark (20.15 bis 21.40 Uhr, ZDF), Fußball-Vorrunde Herren Mexiko – Deutschland (Anstoß 22 Uhr, ZDF), Fußball-Vorrunde Herren (Fr, 110 bis 3 Uhr, ZDF) mit Zusammenfassungen der Spiele Honduras – Algerien (Anstoß 20 Uhr), Brasilien – Südafrika (Anstoß 21 Uhr), Portugal – Argentinien (Anstoß 23 Uhr), Schweden – Kolumbien (Anstoß 0 Uhr) und Fidschi – Südkorea (Anstoß 1 Uhr), Fußball-Vorrunde Herren Nigeria – Japan (Fr, 3 bis 5 Uhr, ZDF).



Auspowern vor dem Schulstart: Beim Hockeycamp trainierte der Engenser Nachwuchs Spielzüge und Schlagtechniken.

„Ich will zu Olympia“

Viermal pro Woche geht Laila zum Turntraining – wie bekommt sie da Sport und Schule unter einen Hut?



VON SABINE GUROL

HANNOVER. Wenn Laila Jührbandt zum Flickflack ansetzt, sieht alles ganz leicht aus. Ein kurzer Anlauf, Absprung, Drehung, ein kurzes Aufkommen mit den Händen, noch eine Drehung und schon steht sie wieder auf ihren Füßen. „Hat alles geklappt“, sagt die neunjährige Nachwuchsturnerin aus Engensen bei Großburgwedel und lacht vergnügt. Funktioniert es nicht so, wie sie es möchte, dann ist das Lächeln etwas verlegen – und Laila beginnt einfach noch einmal von vorn. Übung macht den Meister.

Vier- bis fünfmal pro Woche trainiert Laila im Turn-Zentrum in Badenstedt – wenn man so will, ist es ihr zweites Zuhause. Stufenbarren, Sprungbrett, Schwebelbalken und Trampolin gehören zu den Geräten, an denen die Schülerin der Grundschule Thönse gemeinsam mit anderen Mädchen drei bis vier Stunden lang in der Halle übt. Ihr Ziel: „Ich will zu Olympia“, sagt sie selbstbewusst.

Dafür sind aber nicht nur viel Training, sondern auch viel Disziplin nötig. Denn viel Zeit außerhalb der Turnhalle bleibt der Viertklässlerin kaum. „Meistens komme ich aus der Schule, mache direkt Hausaufgaben und esse etwas. Dann geht es schon wieder los zum Training“, sagt die Neunjährige. Fast 40 Kilometer sind es von den Jührbands bis nach Hannover. Laila verbringt deshalb viel Zeit im Auto, manchmal auch in der Bahn. Zusätzlich zum Sport besucht die Nachwuchsturnerin noch einmal pro Woche den Klarinettenunterricht. Schafft sie ihre Hausaufgaben vor dem Turnen nicht, muss sie nach dem Training noch mal zurück an den Schreibtisch. „Die Schule geht immer vor“, sagt Mutter Kim. Laila weiß das und strengt sich umso mehr in der Schule an, damit sie weiter zum Turnunterricht kann.

Das alles unter einen Hut zu bekommen, ist nicht immer leicht. Sogar einige Lehrer hätten sie schon gefragt, wie sie das schaffe, erzählt Laila. Eine Antwort darauf zu finden, fällt ihr aber nicht

Absprung auf dem Schwebelbalken: Was bei der neun Jahre alten Laila so einfach aussieht, erfordert viel Training und Körperbeherrschung. Auch einen Handstand kann die junge Turnerin auf dem Gerät zeigen.

Fotos Schaaarschmidt (3)



Abspringen, drehen, sicher landen: Laila beim Flickflack am Lauftrampolin.



Laila trainiert an vielen Geräten – am liebsten turnt sie aber am Boden.

Das Leistungszentrum

Mehr als 30 Mädchen im Alter von 7 bis 16 Jahren trainieren täglich im Leistungszentrum in Badenstedt. 2010 bezog der Niedersächsische Turner-Bund die ehemalige Tennishalle des TV Badenstedt, in dem mittlerweile nicht nur Nachwuchstalente von Turntalentschulen, sondern auch Mädchen des Landes- und des Bundeskaders trainieren. Eine der bekanntesten von ihnen ist die 16-jährige Lina Philipp. Die Turnerin vom VfL Eintracht Hannover trat im Februar beim FIG World Challenge Cup in Baku gegen die internationale Konkurrenz an – und gewann auf Anhieb das Finale am Stufenbarren.

sag

Trainer sehen Stuttgart und 96 vorn

Zweitliga-Coaches glauben in Umfrage an Wiederaufstieg

BERLIN. Der VfB Stuttgart und Hannover 96 gehen als große Aufstiegsfavoriten in die Saison der 2. Fußball-Bundesliga. Fast alle Trainer der 18 Zweitligisten nannten die beiden Clubs vor dem morgigen Ligastart als Topanwärter. „Sie sind erst frisch aus der 1. Liga abgestiegen und haben dadurch andere wirtschaftliche Mittel, um zumindest im ersten Jahr nach dem Abstieg größere Sprünge zu machen“, sagte Kaiserslauterns Trainer Tayfun Korkut in einer Umfrage.

Hinter 96 und dem VfB räumen fünf Zweitligatrainer den Teams von Union Berlin und St. Pauli die größten Chancen ein, oben mitzuspielen. Bochum, der 1. FC Nürnberg und 1860 werden ebenfalls stark eingeschätzt. Die Münchner, die in der vergangenen Saison den Abstieg nur knapp verhinderten, haben viel investiert und sich mit erfahrenen Bundesligaspielern wie Ivica Olic, Sascha Mölders und Stefan Aigner verstärkt. 1860-Trainer Kosta Runjaic will sich auch nicht auf einzelne Aufstiegsfavoriten festlegen und rechnet mit einem packenden Rennen um die vorderen Plätze. „Ich denke, dass es wie letztes Jahr zehn bis zwölf Mannschaften gibt, die um den Aufstieg mitspielen können“, sagte er.

Runjaic ist nicht der einzige, der die Ausgeglichenheit der Liga betont. „Die 2. Bundesliga wird in der kommenden Saison so ausgeglichen wie vielleicht noch nie zuvor sein“, sagte Heidenheims Trainer Frank Schmidt. Tatsächlich ist die Liga prominent und traditionsreich besetzt wie selten: Neun Teams waren schon einmal deutscher Meister – fünf von ihnen nach der Einführung der Bundesliga zur Saison 1963/64: der 1. FC Nürnberg, der VfB Stuttgart, der 1. FC Kaiserslautern, Eintracht Braunschweig und 1860 München.

Zudem haben sich nicht nur die „Löwen“ namhaft verstärkt: Stuttgart, das seinen Kader nach dem Abstieg auch wegen zahlreicher Abgänge umbauen musste, war auf dem Transfermarkt ebenfalls sehr aktiv. Die Schwaben treffen als Erstes auf den FC St. Pauli, Viertes der vorigen Saison. Der Trainer des Kiez-Clubs, Ewald Lienen, freut sich auf den Aufstiegsanwärter. „Ich finde es super, gleich gegen so einen starken Gegner zu spielen“, sagte Lienen.

Hykkerud fehlt den „Recken“ nach Trainingsunfall

HANNOVER. Die Handballer der TSV Hannover-Burgdorf müssen bei der Vorbereitung auf die neue Saison in den kommenden Wochen auf ihren Kreisläufer Joakim Hykkerud verzichten. Der norwegische Nationalspieler musste nach einem Trainingsunfall am Meniskus des linken Kniegelenks operiert werden. Er wird voraussichtlich etwa sechs Wochen ausfallen und damit den Saisonstart verpassen, obwohl die Operation nach Angaben des Vereins erfolgreich und ohne Komplikationen verlief. „Die Verletzung von Joakim ist keine schöne Nachricht für uns“, sagte „Recken“-Geschäftsführer Benjamin Chatton. „Zusätzlich zu den drei Olympiafahrern (Kai Häfner, Casper Ulrich Mortensen und Morten Olsen, d. Red.) wird uns jetzt ein weiterer zentraler Spieler fehlen.“

sag

HEIMSPIEL

Schlagfertiger Nachwuchs

VON STEPHAN HARTUNG

Tischtennispielen macht Spaß, zusehen aber auch. „So gut möchte ich auch mal werden“, sagte der achtjährige **Jona Ronge**. Er war der jüngste Teilneh-

mer des fünftägigen Sommercamps, der mittlerweile 14. Auflage des breitensportlich angelegten Trainingslagers des Tischtennis-Verbands Niedersachsen (TTVN) für Kinder und Jugendliche. Und dort stand ein Schaukampf auf dem Pro-



Der Tischtennisnachwuchs verfolgt das Duell Hohmeier (links) gegen Wehking.

gramm, den nicht nur Jona gespannt verfolgte: **Lennart Wehking**, einer von 22 Camptrainern und aktueller Zweitliga-Spieler des 1. FC Köln, lieferte sich ein spektakuläres Duell mit **Nils Hohmeier**, Drittliga-Akteur des TuS Celle. Hohmeier genoss seine Tischtennis-Ausbildung beim TTVN und trainiert am dortigen Landesstützpunkt bis zu sechsmal in der Woche.

In der Akademie des Sports waren das Gelände und die beiden Sporthallen nun fest in der Hand von acht bis 16 Jahre alten Nachwuchsspielern. Insgesamt 100 Kinder und Jugendliche aus ganz Niedersachsen nahmen an dem Camp teil. Das Programm beinhaltete natürlich viel Tischtennis mit klassischen Trainingseinheiten sowie Turnieren, aber auch konditionelle Aspekte wie Schnelligkeit und Kraft. Zum Tagespensum gehörten zudem Rope Skipping, Akrobatik, Jonglage und Tanz. Für reichlich Abwechslung sorgten ein gemeinsamer Besuch im Schwimmbad sowie ein Abend mit Kartenspielen und Roulette.

Und? Hat es Spaß gemacht? „Auf jeden Fall. Ich habe mich auch schon verbessert, mein Aufschlag ist jetzt richtig gut“, sagt Jona. Bis er in die Fußstapfen von Wehking und Homeyer treten kann, dauert es aber wohl noch etwas.

Golf-Talente spielen groß auf



MÖBEL HESSE JUGEND CUP HESS
Auf der Anlage des GC Hannover hatte der Golfnachwuchs seinen großen Tag.

Mit beachtlichen 69 Schlägen, das sind drei unter Par, sicherte sich **Leonhard Studzinski** aus Braunschweig den Sieg im gestrigen Finale bei der 12. Auflage des „Möbel Hesse Jugend Cup“ auf der Anlage des Golfclub Hannover. **Jakob Voß** und **Bjarne Wietschorke** vom Gastgeber aus Garbsen belegten Platz zwei und drei. Auch bei den Mädchen gab es großartiges Golf zu sehen. Neuer Champion wurde **Josephine Lohmann** vom Club zur Vahr mit 74 Schlägen, gefolgt von **Antonia Krüger** (GC Hannover) und **Mia Sophia Kaubisch** vom Burgdorfer Golfclub. Insgesamt 90 Jugendliche hatten sich für das Finale qualifiziert und zeigten mit ihren tollen Ergebnissen, wie gut der Golfnachwuchs im Norden ist.

r

Engenser testen Hockeycamp

Zum Abschluss gaben die etwa 20 Jungen und Mädchen mit Schläger und Ball noch einmal alles: Am letzten Tag des ersten Hockeycamps auf der Anlage des TSV Engensen teilten sich die Nachwuchstalente in Teams auf und zeigten im Abschlussturnier, was sie in drei Ta-

gen Hockey-Intensivtraining gelernt hatten. Trainerin **Pearl Wistuba** hatte in den letzten Tagen vor dem Schulstart noch einmal verschiedenste Techniken und Spielzüge mit den zehn- bis 13-jährigen Hockeyspielern geübt. Ziel des erstmals ausgerichteten Camps waren aber nicht nur die Verbesserung der Technik, sondern auch die Stärkung des Zusammenhalts bei den jungen Spielern.

Wie wichtig das Kennenlernen und gemeinsame Spielen während eines solchen Camps ist, weiß Wistuba selbst aus ihrer Jugendzeit. Sie lernte das Hockey spielen bei Hannover 78. „Ich habe das Camp jedes Jahr mitgemacht und es hat immer viel Spaß gemacht“, sagt Wistuba heute. Noch ein Grund, es auch in Engensen einmal damit zu versuchen.

Erst vor Kurzem feierte die Hockey-Sparte des Vereins ihr 35-jähriges Jubiläum. Zu Gast waren an diesem Tag unter anderem die ehemaligen deutschen Nationalspieler **Anke Kühn**, **Kerstin Weinborn** und **Reinhard Krull** – Vorbilder, denen der Hockeynachwuchs in den vergangenen Tagen ein wenig nachzusehen konnte. Ob das Hockeycamp im kommenden Jahr wiederholt wird, steht noch nicht fest. Das ist laut Wistuba auch davon abhängig, ob der Engenser Verein endlich einen Kunstrasenplatz bekommt.

sag